Für Sie gelesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **83 (2005)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

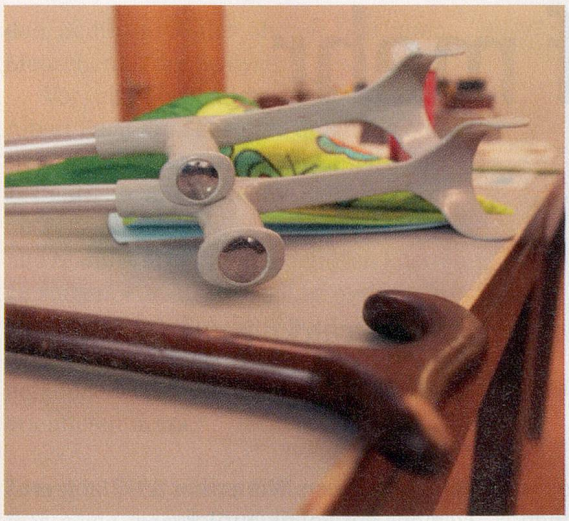
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



BILDER: DANY SCHULTHESS

Mehr Freude am Leben: Im Heim Grossfeld in Kriens gehört der Humor zum Alltag. Und davon profitieren die Bewohner dieses Heims genauso wie das Personal.

sondern darum, im Grossfeld eine Atmosphäre der Heiterkeit und Lebensfreude zu schaffen. Die kann sich auch in einem Augenzwinkern äussern. Wichtig ist, niemanden zu überrollen, sich dem persönlichen «Humorstil» der Heimbewohner anzupassen und auf die körperlichen oder geistigen Defizite einzugehen.

Gerade bei Demenzpatienten ist Feingefühl geboten. Ihnen etwa einen Witz zu erzählen, sei fehl am Platz, weil sie die Pointen nicht mehr nachvollziehen können, meint Rita Rust. Dafür seien singende Teddybären oder Puppen sehr beliebt. Gezielte Fragen – etwa nach humorvollen Erinnerungen an die Kindheit, nach dem Lieblingskomiker oder nach schlechten Erfahrungen mit Humor – helfen, sich an die Humorvorlieben der Menschen im Heim heranzutasten. «Die Ergebnisse halten wir auf dem Biografieblatt in der Pflegedokumentation fest», sagt die engagierte Leiterin des Pflegedienstes.

Humor ist nicht gratis zu haben

Wer Humor systematisch angehen will, muss ihn immer wieder hinterfragen. Um sicher zu sein, dass der Humor wirklich greift und die Leute anspricht, trifft sich die Projektgruppe um Rita Rust regelmässig zur Auswertung. Sie diskutiert, ob die Humorintervention der Situation angemessen war, ob sie half, die Beziehung zwischen Personal und Heimbewohnern zu stärken sowie Spannungen abzubauen, ob sie Erleichterung und Ablenkung verschaffte. Oder, allgemeiner, ob der Humor im Heim wirklich spür- und sichtbar ist.

Humor ist das Gegenteil von starrer Rigidität und Kontrolle. Er ist spontan, überraschend – und wirkt subversiv, indem er gängige Strukturen, Normen oder Vorstellungen auf die Schippe nimmt. Nicht jede Führungsperson kann mit dem scherzenden, ironischen Ton ihres Pflegeteams umgehen. «Das macht den Humor beim Management nicht immer beliebt», meint Iren Bischofberger.

Damit Humor aber nicht nur an der Oberfläche bleibt, sondern sich als Geisteshaltung, als «Humorkultur» in der Institution durchsetzt, braucht es die ganze Unterstützung der Chefetage. In Sachen Humor in der Pflege gibt es genug Weiterbildungsmöglichkeiten. Das Angebot wird von den Pflegefachleuten auch rege genutzt – allerdings oft aus Eigeninitiative. «Die Führung ist teilweise noch zu wenig sensibilisiert, um die Mitarbeitenden gezielt für eine Weiterbildung zu motivieren – und danach von ihnen Ideen für den eigenen Betrieb einzufordern», meint Iren Bischofberger.

Anders ist das im Altersheim Grossfeld: Die Heimleitung steht voll hinter Rita Rust und hat den humorvollen Umgang miteinander sogar explizit als Heimziel formuliert. ■

Buchtipp: Iren Bischofberger (Herausgeberin): Das kann ja heiter werden. Humor und Lachen in der Pflege. Verlag Hans Huber, Bern 2002, 288 Seiten, CHF 45.80. Bestelltalon auf Seite 70.
Infos im Internet: www.humor-pflege.ch, www.humorcare.ch, www.nachttopf.ch

FÜR SIE GELESEN

Reise ins Vergessen

Demenzkranke leben in einer Welt, die zunehmend von ihrer Vergangenheit bestimmt wird. Der Seelsorger Martin Weidenfelder beschreibt, was diese Menschen brauchen.

Unter «Demenz» verstehen wir eine Vielfalt von Krankheitsformen, die zum Verlust der Denkmöglichkeiten und damit zum Verschwinden des Selbst führen. Am bekanntesten ist die Alzheimer-Krankheit. Die Ursachen der Demenz sind bis heute noch zu wenig begriffen. Therapie kann den Krankheitsprozess höchstens verlangsamen, aber nicht stoppen.

Der in Württemberg wirkende Seelsorger unternimmt in seinem Buch den spannenden Versuch, nicht in erster Linie die Defizite der Demenzkranken zu thematisieren, sondern ihre Kompetenzen zu benennen und zu beschreiben, wie diese gefördert werden können. Bei Menschen mit Demenz treten Verstand und Logik zunehmend in den Hintergrund. «Dafür werden Empfindungen immer wichtiger», schreibt Weidenfelder. Das Gefühlsleben hat seine tiefsten Wurzeln in der Kindheit. Diese tritt bei Demenzkranken ins Zentrum dessen, was von ihrer Persönlichkeit geblieben ist.

Demente Menschen benötigen bei ihrer Reise ins Vergessen ein Gegenüber, das ihnen mit einfühlsamer Akzeptanz und Wertschätzung begegnet. Der Autor beschreibt seinen Ansatz der «Emotionalen Kommunikation» und was er für die Begleitung der Kranken bedeutet. Martin Weidenfelder macht auch deutlich, dass pflegende Angehörige wie professionell Pflegende Unterstützung benötigen, um nicht innerlich «auszubrennen». *kas*

Martin Weidenfelder: Mit dem Vergessen leben: Demenz. Verwirrte alte Menschen verstehen und einfühlsam begleiten. Kreuz-Verlag, Stuttgart 2004, 180 Seiten, CHF 26.90. Bestelltalon Seite 70.